

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 49/50 (1907)
Heft: 19

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Dreigelenkbogenbrücken und verwandte Ingenieurbauten. Neue Hilfsmittel und Methoden der rationalen Formbestimmung von R. Färber, Diplomingenieur. I. Teil: Rationelle Gewölbe mit drei Gelenken. II. Teil: Verallgemeinerung der gewonnenen Prinzipien und spezielle Anwendung auf Pfeiler und Widerlager zu Dreigelenkbogenbrücken. Mit vielen Abbildungen, Zahlenbeispielen und Tabellen auf 6 Tafeln und im Text. Stuttgart 1908, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geh. 7 M., geb. M. 8,20.

Recueil de Types de Ponts pour Routes en Ciment armé calculés conformément à la circulaire ministérielle du 20 octobre 1906 par N. de Tédesco, ingénieur des arts et manufactures, avec la collaboration de Victor Forestier, ingénieur des arts et métiers. Un volume Texte avec 54 figures; un volume Atlas avec 8 Planches, contenant huit Ponts divers de 4 m à 30 m de portée. Paris 1907, Librairie Polytechnique Ch. Béranger, éditeur. Prix 25 fr.

Baukonstruktion. Erster Band: Konstruktionselemente in Stein, Holz und Eisen, mit 113 Abbildungen im Text. Zweiter Band: Die Gebäudemauern, mit 62 Abbildungen im Text, von H. Feldmann, Architekt und kgl. Oberlehrer. Bibliothek der gesamten Technik Band 60 und 63. Hannover 1907, Verlagsbuchhandlung Dr. Max Jänecke. Preis eines jeden Bändchens geh. 1 M., geb. M. 1,40.

Der günstigste Gurtabstand, sowie die Gewichte gegliederter flusseiserner Zweigelenkbogenträger mit nahezu parallelen Gurtungen. Beitrag zur Berechnung der Bogenbrücken von Dr.-Ing. Günther Trauer. Mit 30 Figuren im Text und auf 6 Tafeln. Dresden-A. 1907, Akademische Buchhandlung A. Dressel.

Die Wasserturbinen, ihre Berechnung und Konstruktion. Herausgegeben von R. Thomann, Dipl. Ingenieur und Professor an der kgl. Technischen Hochschule Stuttgart. Mit 307 Textfiguren und 44 Tafeln. Stuttgart 1908, Verlag von Konrad Wittwer. Preis geb. 25 M.

Garten-Holzarchitektur. Ergebnisse eines Preisausschreibens, enthaltend 100 Tafeln 25 × 33 cm in Mappe, herausgegeben durch Stephan Schmitz, Verlagsbuchhandlung, Kaiser Wilhelm-Strasse 46, Berlin 1907. Preis M. 7,50.

Aufgaben und Fortschritte des deutschen Werkzeugmaschinenbaues. Von Friedrich Ruppert, Oberingenieur. Mit 398 Textfiguren. Berlin 1907, Verlag von Julius Springer. Preis geb. 6 M.

Redaktion: A. JEGHER, DR. C. H. BAER.
Dianastrasse Nr. 5, Zürich II.

Vereinsnachrichten.

Bernischer Ingenieur- und Architekten-Verein.

Die erste Sitzung in diesem Wintersemester fand Samstag den 26. Oktober 1907, abends 4 Uhr, unter dem Vorsitz des Herrn Ingenieur E. Elskes im Hörsaal des botanischen Gartens statt. Als neue Mitglieder unserer Sektion wurden die Herren Ingenieure Gottfried Marti und Ernst Affeltranger begrüsst, welche aus der Sektion Winterthur zur Sektion Bern übertreten. Neu aufgenommen wurde Herr Ingenieur Fritz Pfeiffer in Bern. Der Vorsitzende teilt mit, dass der Ausflug nach Guggisberg und Schwarzenburg infolge ungünstiger Witterung auf den 10. November verschoben sei.

Herr Kantonsbaumeister K. von Steiger hielt hierauf an Hand der Pläne einen ausführlichen Vortrag über die Neubauten im botanischen Garten. Auf Veranlassung der naturforschenden Gesellschaft im Jahre 1789 gegründet, war der botanische Garten an verschiedenen Orten der Stadt untergebracht, bis er endlich 1862 seine definitive Lage an der jetzigen Stelle im Rabenthal erhielt. Damals wurden von der Regierung 6 1/2 Jucharten für 25 000 Fr. gekauft, wozu dann später noch 1 1/2 Jucharten erworben wurden, sodass gegenwärtig im ganzen acht Jucharten zur Verfügung stehen.

Das alte Gebäude, von den Baumeistern Dähler & Schulz projektiert und ausgeführt, bestand aus zwei einstöckigen Pavillons, zwischen welchen anfangs in Höhe des Erdgeschosses eine Orangerie angeordnet war. Im westlichen Pavillon waren in der Hauptsache der Hörsaal und die Räume der Direktion untergebracht, im östlichen die Wohnung des Obergärtners. Im Jahre 1886 wurde auf die Orangerie ein Obergeschoss aufgebaut um für botanische Arbeiten der Direktion, der Anfänger und Doktoranden mehr Raum zu gewinnen. Ausser diesem Hauptgebäude waren noch zwei Warmhäuser und zwei Kalthäuser, ein Vermehrungshaus, ein Orchideenhaus und ein Oekonomiegebäude vorhanden.

Da diese Gebäulichkeiten längst nicht mehr genügten, bewilligte der Grosse Rat im Jahre 1905 einen Kredit von 200 000 Fr., zur Ausführung des Projektes des Kantonsbauamtes. Gemäss diesem Projekte wurde die Orangerie des Hauptgebäudes zu Lehrräumen umgebaut und in einem nordseitigen Anbau ein Auditorium mit Oberlicht für 150 amphi-

theatralisch ansteigende Plätze erstellt. Hinter dem Hauptbau gegen den Abhang wurde eine neue Orangerie und ein Palmenhaus in Eisen und Glas nebst den nötigen Zentralheizungsanlagen errichtet. Alle diese Räume sind mit zweckentsprechenden Einrichtungen bezüglich des Lichtes, der Bewässerung und der Durchlüftung und Erwärmung des Bodens versehen, die sich bis jetzt bestens bewährt haben. Das durch Abgrabung der Berglehne gewonnene Material wurde benützt um zwei Stützmauern aus armiertem Beton zu hinterfüllen, wodurch etwa 1500 m² abschüssiges Terrain zur Bebauung gewonnen wurde. Die eine der genannten Stützmauern ist nach dem System Hennebique mit Verankerung nach rückwärts erstellt, während die andere nach dem System Pulver den Erddruck auf eine breite Basisplatte zur Erreichung der Stabilität benützt. Beide Stützmauern haben sich bis jetzt gut bewährt. Auf der ganzen Länge der Südseite des Hauptgebäudes ausserhalb der Kalt- und Warmhäuser ist eine Alpenpflanzenanlage mit Felsengruppen aus Jurasteinen erstellt. Das Ganze macht einen sehr angenehmen Eindruck und man bekommt das Gefühl, dass mit dem Kredit von 200 000 Fr. jedenfalls das Menschenmögliche geleistet wurde.

W.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Herbstsitzung des Ausschusses

am 20. Oktober 1907 im Hotel zur «Krone» in Biel.

Anwesend: die Ehrenmitglieder Herren Generaldirektor O. Sand und Ingenieur A. Jegher;

die Ausschussmitglieder Herren Bertschinger, Charbonnier, Grenier Gull, Keller, Mesger, Mousson, Pflieger, Rosenmund, Schraft, Winkler und Zschokke.

Entschuldigt: die Herren Frey, Gremaud, Guillemin, Hilgard, Locher, Moser und Wagner.

Punkt 10 Uhr eröffnet der Vorsitzende, Herr Bertschinger, Präsident der Bundesbahnkreisdirektion III, die Sitzung und heisst die anwesenden Ehrenmitglieder im Kreis des Ausschusses herzlich willkommen.

Sodann verliest er ein Rücktrittsgesuch von Herrn Ingenieur-Konsulent K. E. Hilgard. Von diesem Gesuche wird zuhanden der nächstjährigen Generalversammlung Vorwerk genommen in der Meinung, dass Herr Hilgard, weil von der Generalversammlung gewählt, vom Ausschuss nicht wohl entlassen werden könne, sondern bis zur nächsten Generalversammlung dem Ausschuss angehöre. Herrn Hilgard ist in diesem Sinne sein Schreiben vom 14. Oktober zu beantworten.

Das Protokoll der letzten Ausschusssitzung, veröffentlicht in der Schweiz. Bauzeitung Nr. 14 vom 15. Juni 1907 wird ohne Vorlesen genehmigt und bestens verdankt.

Auf Antrag des Vorsitzenden wird das Haupttraktandum der heutigen Sitzung, Regulativ der Ferienarbeiten, an den Schluss der Beratung verlegt.

Hierauf verliest der Sekretär ein Schreiben des Präsidenten des Schweiz. Schulrates, datiert vom 18. Juni 1907, in welchem derselbe die endgültige Regelung der Uebergabe des von Herrn Professor K. E. Hilgard gesammelten und bis anhin verwalteten Fonds zur Unterstützung unbemittelten Studierender der Ingenieurschule des Polytechnikums behufs Teilnahme an bautechnischen Exkursionen, an die Kassenverwaltung des eidg. Polytechnikums bestätigt und dem Ausschuss für dessen erfolgreiche Bemühungen in dieser Angelegenheit den Dank des Schulrates ausspricht.

Der Sekretär verliest sodann folgendes Schreiben des Eidg. Departements des Innern vom 11. Juni 1907 an die G. e. P.:

«Gehrte Herren! Durch geschätzte Zuschrift vom 7. ds. stellen Sie das Gesuch, es möchte die Frage der Reorganisation des eidg. Polytechnikums, zu der Sie durch Eingaben vom 25. April 1904 und 21. März 1905 Stellung genommen haben, soviel an uns, in tunlichster Bälde gelöst werden.

Indem wir die für diesen Wunsch angeführten Gründe anerkennen, beehren wir uns, Ihnen mitzuteilen, dass wir uns bemühen werden, im August nächsthin, oder spätestens im Laufe des Septembers eine Entscheidung über die Frage herbeizuführen.

Genehmigen Sie die Versicherung unserer vollkommenen Hochachtung

Eidg. Departement des Innern:

(gez.) Ruchet.»

Von diesem Schreiben wird Kenntnis genommen und nach gewalteter Diskussion einstimmig beschlossen, diese Zuschrift im Wortlaut dem Protokoll einzuverleiben. Es muss leider konstatiert werden, dass, soweit dies wenigstens in die Öffentlichkeit gedrungen ist, bis heute noch nichts Positives in dieser Angelegenheit erfolgt ist und wird nochmals dem dringenden Wunsch Ausdruck gegeben, dass die Reorganisationsfrage doch nun endlich zu einem baldigen endgültigen Abschluss gelangen möge.

Der Sekretär teilt über den Erfolg der diesjährigen Schritte betr. *Ferienpraxis für Studierende* des eidg. Polytechnikums folgendes mit:

Von 25 Arbeitgebern wurden 42 Stellen zur Besetzung angeboten. Hierfür haben sich 30 Studierende gemeldet und 25 derselben konnten für die Dauer der Ferien definitiv plaziert werden. Das wohlwollende Entgegenkommen seitens der Herren Arbeitgeber, welches ermöglichte, schon bei der ersten Anfrage eine so hübsche Anzahl offener Stellen zur Verfügung zu haben, ist sehr erfreulich und muntert dazu auf, es mit dieser neuen Institution der Ferienpraxis nicht bei diesem ersten Versuche beenden zu lassen, sondern diese auch für die nächsten Jahre beizubehalten. Andererseits ist allerdings zu erwarten, dass seitens der Studierenden in Zukunft von dieser Institution zahlreicher Gebrauch gemacht werde. Der Hauptgrund, warum die Beteiligung der Studierenden dieses erste Mal noch eine etwas geringe war, dürfte darin zu suchen sein, dass dieses Jahr die Ausschreibung leider erst etwas spät erfolgen konnte. Das Sekretariat wird in Zukunft seine Anordnungen so treffen, dass die bezüglichen Ausschreibungen früher erfolgen können. Die Kosten der diesjährigen Ausschreibung belaufen sich auf Fr. 94,25. Der Ausschuss beschliesst einstimmig, entsprechend dem Antrag des Sekretärs, die Institution der Ferienpraxis bis auf weiteres auch für die Zukunft beizubehalten.

Der Sekretär stellt den Antrag, auf Ende dieses Jahres gleichzeitig mit dem neuen diesjährigen kleinen *Adressverzeichnis*, das bereits fertig im Drucke vorliegt, auch ein *Bulletin* an die Gesellschaftsmitglieder zu versenden.

Dieses neue Bulletin, Nr. 44, erhält folgenden Inhalt: Rechnung pro 1906; betreffend Unterstützungsfonds der Ingenieurschule für bautechnische Exkursionen: Schreiben und Protokollauszug des schweizerischen Schulrates vom 24. Oktober 1906, Gründungs- und Uebertragungsakte, sowie Verwaltungsverordnungen für besagten Fonds, Zirkularschreiben an die Donatoren des Fonds, Schlussbrief des Präsidenten des schweiz. Schulrates; Rundschreiben betr. Ferienpraxis und Resultat der ersten Ausschreibung Sommer 1907; Zirkularschreiben an die Mitglieder des Komitees für Gründung eines schweiz. Maschinenmuseums; Schreiben des Ausschusses vom 7. Juni 1907 an das eidg. Departement des Innern betreffend Reorganisation des Polytechnikums und Antwortschreiben des Departements vom 11. Juli 1907 an die G. e. P. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und dem vorstehenden Programm für das Bulletin die Genehmigung erteilt.

Herr Professor Dr. *Rosenmund* referiert hierauf als Präsident der Spezialkommission für Ausarbeitung eines neuen Regulativs für die Ferienarbeiten über den dem Ausschuss vorgelegten Entwurf eines solchen Regulativs. Nach gewalteter allgemeiner Diskussion werden die einzelnen Paragraphen verlesen und durchberaten. Mit Ausnahme einiger redaktioneller Aenderungen und Verschiebungen wird der Entwurf der Spezialkommission einstimmig gutgeheissen und beschlossen, dieses Regulativ der nächsten Generalversammlung zur endgültigen Annahme zu empfehlen. Herr Prof. Dr. Rosenmund wird der Generalversammlung seinerzeit über diese Vorlage Bericht erstatten.

Diverses. Der Ausschuss nimmt Kenntnis von einem Schreiben von Herrn Eduardo Volpatti aus Buenos-Ayres, in welchem sich derselbe als Vertreter der G. e. P. für Argentinien anbietet. — In Anbetracht der relativ geringen Anzahl von Gesellschaftsmitgliedern in Argentinien, erscheint jedoch die Bestellung einer eigentlichen Vertretung nicht erforderlich, umsoweniger, als die in den übrigen Staaten von Südamerika wohnenden Gesellschaftsmitglieder nicht wohl einem in Argentinien wohnenden Mitglied unterstellt werden können. Das Anerbieten von Herrn Volpatti ist immerhin bestens zu verdanken und derselbe zu ersuchen, gelegentlich ihm zur

Kenntnis gelangende Adressänderungen unserer Mitglieder in Argentinien dem Sekretariat zu melden.

Zurückgreifend auf die in der letzten Ausschusssitzung behandelte Frage des Inkassos rückständiger Jahresbeiträge teilt der Sekretär mit, dass sich der damalige Rückstand von 2580 Fr. auf 2115 Fr. verringert hat. Diese letzte Summe schulden noch insgesamt 85 Mitglieder. Das Inkasso ist noch nicht vollständig abgeschlossen und die Suspendierung von säumigen Mitgliedern wird erst auf die Herausgabe des nächstjährigen grossen Adressverzeichnisses hin vorgenommen werden.

Die Beschaffung neuer Mitgliederkarten wird dem Sekretariat überlassen.

Herr Architekt Pflughard stellt den Antrag, es sei seitens der G. e. P. an den Schulrat das Begehren zu stellen, so rasch wie möglich eine Professur über Städtebau am Polytechnikum zu schaffen. Herr Professor Gull teilt mit, dass die Studierenden an der Bauschule bereits eine ähnliche Eingabe gemacht hätten und dieselbe von dem Professorenkollegium der Bauschule sehr sympathisch aufgenommen worden sei. Diese Frage sei dadurch bereits zur Sprache gekommen und sollte der Ausschuss einstweilen hierin noch eine abwartende Stellung einnehmen. Herr Generaldirektor Sand wünscht, dass die Frage von Schaffung neuer Lehraufträge auf eine etwas breitere Basis gestellt werden möchte, indem ja auch die seinerzeit von Herrn Gotthardbahndirektor Dieler angeregte Schaffung einer Professur für das Eisenbahnwesen noch nicht im wünschbaren Umfange verwirklicht worden sei. Nach längerer Diskussion wird beschlossen, diese Fragen in der nächsten Frühjahrssitzung eingehender zu behandeln; es werden hierfür die Herren Arch. Pflughard und Prof. Dr. Rosenmund als Referenten bezeichnet und denselben gleichzeitig die Abfassung eines Entwurfs für eine eventuelle diesbezügliche Eingabe an den Schulrat überbunden.

Herr Direktor Winkler, Bern, teilt mit, dass er aufgefordert worden sei, die Organisation der nächstjährigen Generalversammlung der Gesellschaft in Bern an die Hand zu nehmen. Er wird ersucht, dem Ausschuss in der nächsten Frühjahrssitzung das nähere Festprogramm, sowie Anträge über Zeitpunkt der Abhaltung des Festes usw. zu unterbreiten.

Schluss der Sitzung 12 Uhr.

Der Sekretär: *F. Mousson*, Ingenieur.

Am dem auf die Sitzung folgenden Mittagessen nahmen ausser den anwesenden 14 Ehren- und Ausschussmitgliedern noch weitere 8 Mitglieder aus Biel und Solothurn teil. In seiner Tischrede begrüsst der Vorsitzende diese anwesenden Gäste aufs herzlichste und verdankt noch speziell Herrn Ingenieur Leuenberger seine vielfachen Bemühungen um das Zustandekommen der heutigen gemüthlichen Zusammenkunft. Das Hoch gilt einem guten Ausgang der kommenden eidgenössischen Volksabstimmung vom 3. November über die neue Militärorganisation, woran die alten Polytechniker ein grosses Interesse haben, wird ja auch am eidg. Polytechnikum von berufener Seite über Kriegswissenschaft gelesen.

Der am Nachmittag unternommene Spaziergang über Leubringen durch die Taubenlochschlucht gestaltete sich zu einem an Naturschönheiten äusserst genussreichen und gemüthlichen Ausflug. Nur allzu rasch kam die Stunde herbei, zu welcher das Hauptkontingent der Anwesenden den Abendzug nach der Ostschweiz besteigen und von den Freunden von Biel und Umgebung Abschied nehmen musste.

Stellenvermittlung.

Gesucht zwei Ingenieure für Projektierung und Anordnung der Erweiterung von Bahnanlagen.

(1531)

Auskunft erteilt:

Das Bureau der G. e. P.
Rämistrasse 28 Zürich I.

Submissions-Anzeiger.

Termin	Auskunftstelle	Ort	Gegenstand
10. Nov.	Ant. Künzli, Schreiner	Riggenswil (St. Gall.)	Bau eines Schützenstandes auf dem Schiessplatz Länge-Bichwil.
11. >	Revierförsteramt	Seewis (Graubünden)	Bau eines etwa 2500 m langen Weges.
11. >	Baubureau d. Kasinoneubaus	Bern, Polizeigasse 3	Aeusserer Schreinerarbeiten (Fenster und Glastüren) einschliesslich Beschläge- und Glaslieferung für den Kasinoneubau Bern.
12. >	Rob. Zollinger, Architekt	Zürich, Mühlestr. 40	Ausführung der Gipserarbeiten für den Schulhaus-Neubau in Kilchberg.
14. >	Schuler, Kant. Kulturingenieur	St. Gallen	Erstellung einer Strasse am Buchserberg, von Altendorf-Buchs bis zur Alp Malbum, 8700 m lang und 3,0 m breit.
15. >	Eug. Meyer, Geometer	Laufenburg (Aargau)	Sämtliche Erdarbeiten für die Erstellung von 6700 m Feldwege mit einer Erdbewegung von 5095 m ³ . Erstellung der Fahrbahn für die 6 Hauptwege mit 2290 m ³ Steinbett und Besotterung.
15. >	Haller & Schindler, Arch.	Zürich I	Spengler- und Dachdeckerarbeiten für drei Neubauten.
16. >	Hochbaubureau	Basel, Münsterplatz 11	Erstellung eines Palisadenhages für das Tramdepot am Wiesenplatz.
20. >	Verwaltungspräsident Jäger	Vättis (St. Gallen)	Ausführung der zweiten Abteilung der Weganlage Vättis-Alp Sardona, Gemeinde Pfäfers, Länge 5200 m, Breite 2,5 m.
20. >	Gemeindekanzlei	Brig (Wallis)	Dachdecker-, Spengler-, Schreiner-, Glaser-, Gipser- und Malerarbeiten zum Neubau der Volksschule in Brig.